

Projektskizze besondere touristische Projekte in den Bezirken

Angaben zum Projekt

| | |
|--|---|
| Projektname | Planung und Erstellung einer adäquaten Inszenierung des Brunnens der Völkerfreundschaft auf dem Alexanderplatz als touristische Top Destination |
| Bezirk und Ansprechperson | Bezirksamt Mitte von Berlin; Andreas Richter (BzBm Alex) |
| Geplante Finanzierungsform (Zuwendung/Auftrag) | Auftrag |
| Geplanter Projektzeitraum und benötigte Mittel | 01.03.2021 - 31.12.2021, 10 000 Euro Kofinanzierung von 80 000 € Gesamtkosten |

Kurzbeschreibung des Projektes:

Ziel ist die Verbesserung der Beleuchtung und der Wasserführung des Brunnens der Völkerfreundschaft am Alexanderplatz. Eine wissenschaftliche Untersuchung zeigt, dass die Beschwerden über Kriminalität und die Degeneration des Alexanderplatzes, trotz des Vorhandenseins einer ständigen Polizeistation auf dem Platz, gestiegen sind. Mehrere Orte werden von der Polizei als "gefährliche Orte" mit unzureichender Beleuchtung eingestuft.

Das Projekt schafft die konzeptionellen Grundlagen für eine Verbesserung dieser für Touristen unattraktiven Situation. Die Erarbeitung erfolgt unter Einbeziehung von Anrainern, Anwohnern und weiteren Akteur*innen. Das Projekt ergänzt die technische Komponente der Instandsetzung und Wartung des Brunnens um die Verbesserung des Designs im Rahmen eines denkmalschutzrechtlichen Abstimmungsprozesses.

Teilbereiche des Projektes sind voraussichtlich :

Status Quo-Analyse: Quantitative und qualitative Analyse im Hinblick auf beleuchtungs- und erscheinungsrelevante Verbesserungsmöglichkeiten.

Designentwicklung: Ableitung und Ausarbeitung eines Designkonzeptes incl. Definition eines Qualitätszieles hinsichtlich der Sicherheit, Evaluierung und Abstimmung über umzusetzende Designvorschläge

Umsetzungskonzept: Erstellung eines technischen Feinkonzeptes (Erstellung eines Beleuchtungs-, Installations- und Wartungsplanes) ; Definition von Zuständigkeiten, Prioritäten und Zeithorizont ,

Umsetzung: Ausschreibung und Realisierung des Beleuchtungs-, Installations- und Wartungsplanes für den Brunnen auf dem Alexanderplatz Installation des Equipments , Wartung als Dienstleistung in den vorgeschriebenen Intervallen

Bitte erläutern Sie den Tourismusbezug des Projekts:

| | |
|--|---|
| <p>Handlungsfeld(er) im Tourismuskonzept 2018+</p> | <p>4. Bewahrung der vielfältigen Kiezkultur und Pflege des öffentlichen Raumes, 8. Touristische Infrastruktur 10. Konzepte für mehr Sicherheit</p> |
| <p>Handlungsfeld(er) im bezirklichen Tourismuskonzept</p> | |
| <p>a) Das Angebot wird von Touristen genutzt <u>oder</u> b) Das Angebot zieht Touristen an (Kampagnen) <u>oder</u> c) Das Projekt richtet sich an Berlinerinnen und Berliner und dient dazu die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen</p> | <p>a) Das Brücken - Licht für den Alexanderplatz definiert dessen "Eingangstore" und ist damit von besonderer Bedeutung für die touristische Nutzung des Alexanderplatzes b) Das Angebot zieht nachweislich Touristen an, da diese bisher aufgrund der "unsicheren Orte" diese Stellen meiden C) Das Projekt richtet sich ebenso an Berlinerinnen und Berliner und schwächt negative Auswirkungen des Tourismus ab indem es eine transparente und sichere Atmosphäre am Alexanderplatz schafft.</p> |
| <p>Bitte erläutern Sie die <u>nachhaltige</u> Wirkung des Projekts anhand mindestens einer der nebenstehenden Dimensionen</p> | |
| <p>a) Das Projekt ist sozial nachhaltig, weil</p> | <p>..es eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität und verbesserte soziale Interaktionsmöglichkeiten für alle Zielgruppen bietet</p> |

| | |
|---|--|
| <p>b) Das Projekt ist ökologisch nachhaltig, weil</p> | <p>Das Projekt ist ökologisch nachhaltig, da es noch vorhandene Lampen mit höherem Stromverbrauch und geringerer Leistung durch sparsamere und langlebige LED Leuchten ersetzt und den Wasserkreislauf modernisiert und optimiert.</p> |
| <p>c) Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig, weil</p> | <p>Der Alexanderplatz ist in der Vergangenheit des Öfteren negativ in der Presse beschrieben worden. Nicht zuletzt durch schlechte Atmosphäre und dem verringerten Sicherheitsempfinden auf dem Platz leidet das Shoppingvergnügen der Berliner*innen und Tourist*innen. Dies kann sich auf Dauer sich auf die Kundenfrequenz der am Platz ansässigen Unternehmen auswirken. Durch die Maßnahme wird die Anziehungskraft des Alexanderplatzes gesteigert. Indem das Shoppen wieder vermehrt Spaß macht, die Tourist*innen eine schöne Atmosphäre bekommen und der Platz zum Verweilen einlädt. Dadurch kann die Anziehungskraft des Platzes eine Steigerung erfahren, welche dem Tourismus und dem Einzelhandel wirtschaftliches Wachstumspotential einbringen wird.</p> |

Bitte erläutern Sie, inwiefern Ihr Projekt darüberhinaus folgende Aspekte berücksichtigt:

Das Projekt berücksichtigt Aspekte der Barrierefreiheit

ja , da ebenerdig und sicherheitsverbessernd

Das Projekt nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung

Ja. Steuerung der neuen Brunnenbeleuchtung am Alexanderplatz wird durch Integration digitaler Komponenten besser geregelt an die Umgebungsverhältnisse angepasst

Ausfüllhinweise und Erläuterungen

| | | |
|-----------------|------------------|---|
| Zeile 8: | Projektzeitraum | Das geplante Projekt sollte innerhalb des Haushaltsjahres 2019 umgesetzt werden. Restmittel sind übertragbar. |
| Zeile 10: | Tourismusbezug | Es können aus dem Titel "Zuschüsse für besondere touristische Projekte" (68629) nur Projekte mit einem eindeutigen Tourismusbezug gefördert werden. Die drei aufgeführten Kategorien sollen Ihnen bei der Erläuterung des Tourismusbezugs als Hilfestellung dienen. |
| Zeilen 12 - 14: | Nachhaltigkeit | <p>Ein weiteres Pflichtkriterium ist die nachhaltige Wirkung des Projekts. Das Projekt sollte möglichst mehrere der nachfolgenden Dimensionen abdecken:</p> <p><u>Das Projekt ist sozial nachhaltig</u> Das betrifft beispielsweise Maßnahmen zur stärkeren Besucherentzerrung sowie zur Reduzierung der negativen Begleiterscheinungen des Tourismus (z.B. Müll, Lärm, Verkehr, Wohnraumverknappung – dort, wo möglich und beeinflussbar). Auch Kampagnen zur Auflösung der Frontstellungen zwischen Einheimischen und Gästen sowie zur Verbesserung bzw. Beibehaltung der Toleranz und Offenheit der Berliner Bevölkerung erfüllen dieses Kriterium.</p> <p><u>Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig</u> Das Projekt sichert die Wettbewerbsfähigkeit Berlins dauerhaft. Dies sind zum einen Projekte, die auf eine stärkere Qualitätsorientierung (z.B. Service, zielgruppengerechte Angebote, Sicherheit) ausgerichtet sind. Zum anderen Maßnahmen, die neue touristische Angebotspotenziale insbesondere in den Randbezirken zur stärkeren ökonomischen Teilhabe dieser unterstützen.</p> <p><u>Das Projekt ist ökologisch nachhaltig</u> Das Projekt hat eine starke Umweltorientierung. Dies können beispielsweise Projekte zur Förderung (der Nutzung) nachhaltiger Mobilitätsangebote (z.B. ÖPNV, Radtourismus, Reisebusverkehr, Elektromobilität, vernetzte Mobilitätsketten) sein oder Projekte, die die Nutzung regionaler, ökologischer Produkte fördern, oder Projekte, die die Umweltorientierung von Leistungsanbietern fördern (z.B. Green Meetings, Umweltzertifizierungen, „Zero Waste“-Initiativen).</p> |
| Zeile 16: | Barrierefreiheit | Barrierefreiheit kann auf verschiedene Arten in das Projekt integriert werden. Beispielsweise bei der Entwicklung einer Webseite in Form von Verständlichkeit, Schriftgröße etc. oder bei Veranstaltung in Form von Zugangsmöglichkeiten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. |
| Zeile 17: | Digitalisierung | Digitalisierung kann sich auf unterschiedliche Arten in dem Projekt wiederfinden. Sie kann für die Vernetzung innerhalb des Projektes genutzt werden, es können digitale Anwendungen entwickelt werden oder die Ergebnisse von Befragungen etc. können in Form von Open Data zur Verfügung gestellt werden. |

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular unter Berücksichtigung der Ausfüllhinweise und Erläuterungen bis spätestens 28.02.2021/31.07.2021 per E-Mail an Frau Gärtner (arlene.gaertner@senweb.berlin.de).

| Projektideen zur Verwendung von Mitteln für besondere touristische Projekte 2021 | |
|---|--|
| Angaben zum Projekt | |
| Projektname | Imagefilm: Neue Perspektiven auf Berlin Mitte |
| Referat und Ansprechperson | Bezirksamt Mitte von Berlin, Fachbereich für Kunst, Kultur und Geschichte, Diana Bach (diana.bach@ba-mitte.berlin.de) |
| (mögliche) Projektpartner | Poliana Baumgarten |
| Geplante Finanzierungsform (Zuwendung/Auftrag) | Auftrag |
| Bewirtschafternummer / Unterkonto | 3031025 |
| Geplanter Projektzeitraum und benötigten Mittel (aufgeteilt auf die Haushaltsjahre) | 01.04.2020-10.12.2020 15.000 € |
| Art des Projektes (bezirkseigenes Projekt / bezirksübergreifendes Projekt) | bezirkseigenes Projekt |
| | <p>Das Projekt strebt die Produktion eines alternativen Imagefilms für den Bezirk Mitte im Allgemeinen und das Mitte Museum im Besonderen mit einer Länge von 10 bis 15 Minuten an. Der Film hat das Ziel neue Perspektiven auf Menschen, Orte und Projekte im Bezirk Mitte zu werfen, die in den Mehrheitsgesellschaft bisher oft unterrepräsentiert sind, aber in den Bereichen Kunst, Kultur und Geschichte seit vielen Jahren maßgeblich neue Impulse setzen und gesetzt haben. Heute gibt es Mitte, Tiergarten und Wedding eine Vielzahl von Projekten und Orten, in denen beispielsweise Menschen aus LGBTQIA+ Communities, Schwarze Menschen, People of Colour, Menschen mit Behinderung oder neurodiverse Personen an neuen urbanen Visionen des Zusammenlebens und der Erinnerungskultur arbeiten. Das Mitte Museum ist sehr daran interessiert, diese im bisherigen Museumsalltag bisher eher selten präsentierten Perspektiven stärker in den Vordergrund zu rücken. Dadurch würde nicht zuletzt auch die Attraktivität des Museums für Besucher*innen aus marginalisierten gesellschaftlichen Positionen gesteigert werden.</p> <p>In diesem Imagefilm würde Berlin Mitte nicht als Zentrum von mächtigen Institutionen und Politiker:innen oder imposanten Sehenswürdigkeiten portraitiert werden, sondern als Bezirk, an dem eine unglaubliche Diversität und Mannigfaltigkeit an Perspektiven herrscht. Der Bezirk könnte dadurch aktiv daran mitwirken auch für Tourist*innen neue Sichtbarkeiten abseits des Mainstream-Images des Berliner Stadtzentrums zu schaffen und Menschen zu inkludieren, die traditionell selten als Protagonist*innen des Bezirks in Erscheinung treten. Der Film könnte darüber hinaus auch in der neuen Dauerausstellung des Mitte Museums gezeigt werden. Hierüber können neue Besucher*innengruppen - insbesondere Tourist*innen - erschlossen werden, die sich zuvor nicht vom Angebot des Museums angesprochen gefühlt haben.</p> <p>Als Produzentin und Autorin für einen solchen Film wäre Poliana Baumgarten ideal geeignet. Sie hat in der Vergangenheit vollkommen eigenständig die Youtube-Serie "Berliner Farben" produziert, in der sie in jeder Episode Berliner*innen aus verschiedenen marginalisierten Communities portraitiert hat. Mit der Serie portraitierte Baumgarten Menschen und Projekte abseits des klischeehaften Labels des "bunten Berlins", um eine Plattform zu schaffen, auf der Stereotype abgebaut und stattdessen ein Raum für Kreativität, Unterstützung und Wachstum geschaffen wird.</p> |

| Bitte erläutern Sie den <u>Tourismusbezug</u> des Projekts: | |
|---|--|
| Handlungsfeld(er) im Tourismuskonzept 2018+ | 4, 6 |
| Handlungsfeld(er) im bezirklichen Tourismuskonzept | Der Bezirk Mitte und seine Einrichtungen können durch den Imagefilm stärker von den zentralen touristischen Strömen profitieren, die sich bisher vor allem auf die berühmten Sehenswürdigkeiten und staatlichen Museen konzentrieren. Indem der Film die Aufmerksamkeit auf die Vielschichtigkeit des Bezirks jenseits der Prachtboulevards unter den Linden und der Friedrichstraße lenkt, können Tourist*innen auch jene Gegenden Berlins erkunden, die bisher oft nur am Rande gestreift werden. Da der Film außerdem das Mitte Museum als Ort promotet, in dem diverse gesellschaftliche Akteur*innen repräsentiert werden, ist mit einer Steigerung der Besucher*innenzahl im Museum selbst zu rechnen. |
| a) Das Angebot wird von Tourist*innen genutzt <u>oder</u> b) Das Angebot zieht Tourist*innen an (Kampagnen) <u>oder</u> c) Das Projekt richtet sich an Berliner*innen und dient dazu die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen | b) Das Angebot zieht Tourist*innen an (Kampagnen): Der Film zielt einerseits auf die Erschließung neuer Zielgruppen ab, die selbst marginalisierten Communities angehören und sich so in Berlin Mitte repräsentiert sehen. Andererseits könnte durch den Imagefilm auch allen anderen Tourist*innen Perspektiven abseits der großen touristischen Attraktionen im Bezirk aufgezeigt werden. Das Mitte Museum würde von einem derartigen Image-Film besonders profitieren, da hierdurch Besucher*innengruppen erschlossen werden könnten, die sich zuvor nicht vom Angebot des Museums angesprochen fühlten. Diese Perspektiven würden gleichzeitig eine nachhaltige und auch politisch bildende Funktion haben, indem sie die Wichtigkeit einer ganzheitlichen Abbildung und Repräsentation der Gesellschaft aufzeigen. Damit könnte der Bezirk gleichzeitig auf eine lern- und erinnerungsorientierte Tourismussteuerung hinwirken, der weniger im Konsum von spektakulären Attraktionen, als in der Erkundung der Diversität des Alltagslebens in Geschichte und Gegenwart besteht. c) Die negativen Auswirkungen des Tourismus werden insofern abgeschwächt, als Tourist*innen im Film mit einem komplexen und realen Abbild der bezirklichen Gesellschaft konfrontiert werden, das dazu einlädt tiefer die Diversität Berlins zu reflektieren und nicht einfach nur die 'Hochkultur' im Zentrum zu konsumieren. Indem der Film zum Besuch lokaler Projekte und Initiativen motiviert und das Mitte Museum promotet, kann möglicherweise auch ein Teil des Publikums von reinen Partytourismus abgezogen werden. |
| Bitte erläutern Sie die <u>nachhaltige Wirkung</u> des Projekts anhand mindestens einer der nebenstehenden Dimensionen: | |
| a) Das Projekt ist <u>sozial</u> nachhaltig b) Das Projekt ist <u>ökologisch</u> nachhaltig c) Das Projekt ist <u>ökonomisch</u> nachhaltig | a) Das Projekt spricht gezielt marginalisierte Communities an und wirkt damit auf die gerechte Repräsentation aller sozialen Gruppen hin. b) Das Projekt ist ökologisch nachhaltig, da es keine infrastrukturellen Interventionen benötigt, sondern mit einfachen Mitteln filmisch umgesetzt werden kann. Die ausschließlich digitale Bereitsstellung und Distribution des Films führt ebenso zu Vermeidung von unnötigen Kosten gegenüber einem physisch verwirklichten Projekt. c) Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig, da die gesamte Produktion an eine Person vergeben werden kann, die mit allen Schritten der Prä- und Postproduktion vertraut ist. Hierdurch kann einerseits die Anleihe von teurem Equipment vermieden werden, andererseits die Inanspruchnahme kostspieliger Zusatzleistungen in Film- und Tonstudios. |
| Bitte erläutern Sie, inwiefern Ihr Projekt darüberhinaus folgende Aspekte berücksichtigt: | |
| Das Projekt berücksichtigt Aspekte der <u>Barrierefreiheit</u> | Das Projekt ist barrierefrei, indem die Tonspur mit Untertiteln unterlegt wird, die auch Menschen mit auditiven Behinderungen den Inhalt zugänglich machen. Außerdem soll das Voice-Over in einer einfach verständlichen Sprache gestaltet werden, so dass möglichst viele Menschen den Inhalt verstehen können. |
| Das Projekt nutzt die Möglichkeiten der <u>Digitalisierung</u> | Der Film soll vollständig digital produziert, bereitgestellt und verbreitet werden. Hier können die verschiedenen Social Media Kanäle des Bezirks, des Fachbereichs Kunst, Kultur und Geschichte sowie des Mitte Museums genutzt werden. Außerdem trägt der Film dazu bei, das Youtube-Portfolio des "Kultur Mitte" Kanals zu stärken und so für den gesamten Fachbereich eine erhöhte Sichtbarkeit zu generieren. |

Ausfüllhinweise und Erläuterungen

| | | |
|-----------|-----------------|--|
| Zeile 9: | Projektzeitraum | Das geplante Projekt sollte möglichst innerhalb des laufenden bzw. kommenden Haushaltsjahres umgesetzt werden. In Ausnahmefällen kann der Projektumsetzungszeitraum über das Ende des Haushaltsjahres hinausgehen. In diesen Fällen sind zusätzlich zu einer Begründung die geplanten Ausgaben nach Haushaltsjahren getrennt anzugeben. |
| Zeile 13: | Handlungsfeld | Die zehn Handlungsfelder des Tourismuskonzeptes 2018+ (entsprechend der Senatsverfassung https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2018/pressemitteilung.671025.php) lauten: 1. Aktive Besucherinnen- und Besucherlenkung zur besseren Entzerrung der Besucherströme und Potenzialerschließung, 2. Kultur der Gastlichkeit pflegen und ausbauen, 3. Akzeptanz durch Partizipation und Sensibilisierung steigern, 4. Bewahrung der vielfältigen Kiezkultur und Pflege des öffentlichen Raumes, 5. Markenführung im Sinne eines stadtverträglichen Tourismus, 6. Potenziale des Kulturtourismus besser erschließen, 7. Steuerung des Beherbergungswesens, 8. Touristische Infrastruktur und Mobilität, 9. Potenziale im Tagungs- und Kongressgeschäft besser ausschöpfen, 10. Konzepte für mehr Sicherheit |
| Zeile 14: | Tourismusbezug | Es können aus dem Titel "Zuschüsse für besondere touristische Projekte" (68629) nur Projekte mit einem eindeutigen Tourismusbezug gefördert werden. Ihr Projekt muss zwingend einen Tourismusbezug aufweisen. Die drei aufgeführten Kategorien sollen Ihnen bei der Erläuterung des Tourismusbezugs als Hilfestellung dienen. |

| | | |
|-----------|------------------|--|
| Zeile 17: | Nachhaltigkeit | <p>Ein weiteres Pflichtkriterium ist die nachhaltige Wirkung des Projekts. Das Projekt sollte möglichst viele der nachfolgenden Dimensionen abdecken:</p> <p><u>Das Projekt ist sozial nachhaltig</u></p> <p>Das betrifft beispielsweise Maßnahmen zur stärkeren Besucher*innenentzerrung sowie zur Reduzierung der negativen Begleiterscheinungen des Tourismus (z.B. Müll, Lärm, Verkehr, Wohnraumverknappung – dort, wo möglich und beeinflussbar). Auch Kampagnen zur Auflösung der Frontstellungen zwischen Einheimischen und Gästen sowie zur Verbesserung bzw. Beibehaltung der Toleranz und Offenheit der Berliner Bevölkerung oder Projekte, die den Schutz und Erhalt regionaler Kulturgüter/Identität unterstützen, erfüllen dieses Kriterium.</p> <p><u>Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig</u></p> <p>Das Projekt sichert die Wettbewerbsfähigkeit Berlins dauerhaft. Dies sind zum einen Projekte, die auf eine stärkere Qualitätsorientierung (z.B. Service, zielgruppengerechte Angebote, Sicherheit) ausgerichtet sind. Zum anderen Maßnahmen, die neue touristische Angebotspotenziale insbesondere in den Randbezirken zur stärkeren ökonomischen Teilhabe (Sicherung von Arbeitsplätzen, höhere Wertschöpfung) dieser unterstützen.</p> <p><u>Das Projekt ist ökologisch nachhaltig</u></p> <p>Das Projekt hat eine starke Umweltorientierung. Dies können beispielsweise Projekte zur Förderung (der Nutzung) nachhaltiger Mobilitätsangebote (z.B. ÖPNV, Radtourismus, Reisebusverkehr, Elektromobilität, vernetzte Mobilitätsketten) sein oder Projekte, die die Nutzung regionaler, ökologischer Produkte fördern, oder Projekte, die die Umweltorientierung von Leistungsanbietern fördern (z.B. Green Meetings, Umweltzertifizierungen, „Zero Waste“-Initiativen).</p> |
| Zeile 19: | Barrierefreiheit | <p>Barrierefreiheit kann auf verschiedene Arten in das Projekt integriert werden. Beispielsweise bei der Entwicklung einer Webseite in Form von Verständlichkeit, Schriftgröße etc. oder bei Veranstaltungen in Form von Zugangsmöglichkeiten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.</p> |
| Zeile 20: | Digitalisierung | <p>Digitalisierung kann sich auf unterschiedliche Arten in dem Projekt wiederfinden. Sie kann für die Vernetzung innerhalb des Projektes genutzt werden, es können digitale Anwendungen entwickelt werden oder die Ergebnisse von Befragungen etc. können in Form von Open Data zur Verfügung gestellt werden.</p> |

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular unter Berücksichtigung der Ausfüllhinweise und Erläuterungen bis spätestens 28.02.2021/31.07.2021 per E-Mail an Frau Gärtner (arlene.gaertner@senweb.berlin.de).

| Projektideen zur Verwendung von Mitteln für besondere touristische Projekte 2021 | |
|---|--|
| Angaben zum Projekt | |
| Projektname | Inklusionswanderführer - Stärken- und Schwächenanalyse der Berliner Wanderwege |
| Referat und Ansprechperson | Bezirksamt Mitte von Berlin, Hildrun Knuth, BB Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung |
| (mögliche) Projektpartner | Apercu-Verlag GmbH |
| Geplante Finanzierungsform (Zuwendung/Auftrag) | |
| Bewirtschafternummer / Unterkonto | |
| Geplanter Projektzeitraum und benötigten Mittel (aufgeteilt auf die Haushaltsjahre) | 6 Monate innerhalb des Haushaltsjahres 2021, 14.000€ |
| Art des Projektes (bezirkseigenes Projekt / bezirksübergreifendes Projekt) | Das Projekt ist bezirksübergreifend. Es werden Wanderwege in Mitte und in den Nachbarbezirken auf Barrierefreiheit und Erreichbarkeit (ÖPNV, Behindertenparkplätze) untersucht. Für das Projekt erfolgt eine Zusammenarbeit mit dem Bezirk Reinickendorf. Unsere Ansprechpartnerin ist die Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung in Berlin Reinickendorf, Frau Regina Vollbrecht. |
| Kurzbeschreibung des Projektes | <p>Ziel des Projektes ist die Erstellung eines Inklusionswanderführers, der in einfacher Sprache und digitaler Form Informationen zur Nutzbarkeit der touristischen Angebote im Bezirk auch durch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen vermittelt. Die erforderlichen Daten bezüglich Barrieren, Barrierefreiheit und Erreichbarkeit werden unter Nutzung bewährter Technologien der Erhebung von Daten vor Ort aktuell und systematisch neu erhoben. Zum Teil kann auch bereits vorhandenes Datenmaterial genutzt werden. Die Daten beziehen sich auf die für den Inklusionswanderführer ausgewählten Wanderwege und Sehenswürdigkeiten und deren Erreichbarkeit mit dem ÖPNV sowie auf eine Übersicht zu Behindertenparkplätzen.</p> <p>Die erhobenen Daten werden anschließend fachkundig bewertet und aufbereitet bezüglich Barrieren und Barrierefreiheit. Bei der Bewertung der Daten erfolgt eine enge Abstimmung mit Frau Knuth, der Bezirksbeauftragten für Menschen mit Behinderung. Seit etwa 20 Jahren führt agens berlinweit Datenerhebungen zur Barrierefreiheit durch. Wir berücksichtigen dabei u.a. folgende Empfehlungen, Normen und Standards:</p> <ul style="list-style-type: none"> - DIN 18040-1 Barrierefreies Bauen - Planungsgrundlagen - Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude, Ausgabe: 2010-10 - DIN 18040-3 Barrierefreies Bauen - Planungsgrundlagen - Teil 3: Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum, Ausgabe 2014-12 - Handbuch Berlin - Design for all (Konzept Barrierefreiheit) <ul style="list-style-type: none"> Öffentlich zugängliche Gebäude Öffentlicher Freiraum - Handbuch IM DETAIL - Taktiles Leitsystem im Verkehrsraum <p>Leistungsumfang:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sichtung und Auswahl bereits vorliegender Daten aus verschiedenen Erhebungsprojekten - Erhebung aktueller Daten zur Nutzbarkeit und Erreichbarkeit ausgewählter Wanderwege - Erhebung aktueller Daten zum Vorhandensein von Behindertenparkplätzen - Bewertung der erhobenen Daten - Aufbereitung der bewerteten Daten zur Veröffentlichung |

| Bitte erläutern Sie den Tourismusbezug des Projekts: | |
|---|---|
| Handlungsfeld(er) im Tourismuskonzept 2018+ | 1. Aktive Besucherinnen- und Besucherlenkung zur besseren Entzerrung der Besucherströme und Potenzialerschließung 8. Touristische Infrastruktur und Mobilität |
| Handlungsfeld(er) im bezirklichen Tourismuskonzept | Berlin versteht sich nebst Stadt des „authentischen Geschichtsortes“ als Stadt der Teilhabe. Inklusion und Barrierefreiheit sind Querschnittsthemen für eine hohe Erlebnis- wie Lebensqualität. Eine konsequente Inklusion fordert neben Mobilität auch durchgängig barrierefreie Freizeitangebote. Das Projekt ermöglicht die Informationsbereitstellung zum Stand der Barrierefreiheit und zeigt mögliche Handlungsbedarfe auf. |
| a) Das Angebot wird von Tourist*innen genutzt <u>oder</u> b) Das Angebot zieht Tourist*innen an (Kampagnen) <u>oder</u> c) Das Projekt richtet sich an Berliner*innen und dient dazu die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen | Entsprechend dem Konzept für einen städteverträglichen und nachhaltigen Tourismus setzt Berlin auf Partizipation, Kooperation und einen integrativen Steuerungsansatz zum Wohle Aller. Das umfasst die Möglichkeit der Teilhabe verschiedener Zielgruppen. Unser Projekt richtet sich insbesondere an Menschen mit einer Behinderung und auch an mobilitätseingeschränkte Seniorinnen und Senioren, Familien mit Kindern, Gäste mit Gepäck und weitere. Die Erlebnisqualität der Gäste soll mit der Lebensqualität der Berlinerinnen und Berliner gesteigert werden (a und c). Durch die Bereitstellung der ausgewerteten Daten können Schwerbehindertenparkplätze über Onlineportale gefunden werden. Wanderwege werden auf ihre Barrierefreiheit in Abschnitten bewertet und somit planbar nutzbar gemacht. Hierdurch entsteht die Möglichkeit der Entzerrung eines zentralisierten Tourismus. Die "grüne Stadt am Wasser" liefert in allen 12 Bezirken einen entscheidenden Beitrag zum positiven Image. Verweise auf Barrierefreiheit des "New Urban Tourism" unterstützen diesen Trend. Mit unserem Projektvorschlag sprechen wir Verwandten- und Bekanntenbesucher, Wiederkehrer, die neue Dinge entdecken wollen sowie Bewohnerinnen und Bewohner der Hauptstadt an, die selbst stets auf der Suche nach neuen Erlebnisorten sind. |
| Bitte erläutern Sie die <u>nachhaltige Wirkung</u> des Projekts anhand mindestens einer der nebenstehenden Dimensionen: | |
| a) Das Projekt ist <u>sozial</u> nachhaltig b) Das Projekt ist <u>ökologisch</u> nachhaltig c) Das Projekt ist <u>ökonomisch</u> nachhaltig | Das Projekt ist sozial und ökonomisch nachhaltig (a und c). Die Nutzung bezirksübergreifender Wanderwege ermöglicht die Nutzung von Aktivangeboten in Nachbarbezirken und einen städteverträglichen Tourismus. Besucher*innenströme werden entzerrt. Weiterhin zeigen zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten zum "New Urban Tourism", dass ausgetretene Pfade des klassischen Städtetourismus für die Gäste Berlins – vor allem bei Wiederholungsbesuchen – zunehmend an Attraktivität verlieren. Demgegenüber steigt das Interesse am Besuch von „Geheimtipps“ außerhalb des touristischen Zentrums: Insider Tipps, die sie mittels digitaler Medien recherchieren oder von Berlinerinnen und Berlinern, wie von Gastgeberinnen und Gastgebern, Bekannten oder Familienangehörigen erhalten (Bsp. Wanderpfade und Natur). Mit dem Angebot des Inklusionswanderführers leistet das Projekt einen Beitrag zur ganzheitlichen touristischen Stadtentwicklung und fördert weitere Potenzialerschließung. Informationen über die barrierefreie Nutzbarkeit und Erreichbarkeit (ÖPNV, Behindertenparkplätze) bieten Potenzial für die stärkere Nutzung touristischer Angebote durch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. |
| Bitte erläutern Sie, inwiefern Ihr Projekt darüberhinaus folgende Aspekte berücksichtigt: | |
| Das Projekt berücksichtigt Aspekte der <u>Barrierefreiheit</u> | Nicht nur Menschen mit einer Behinderung benötigen eine barrierefreie Angebots- und Infrastruktur, sondern auch mobilitätseingeschränkte Seniorinnen und Senioren, Familien mit Kindern, Gäste mit Gepäck u.v.m. profitieren davon. Viele Maßnahmen benötigen einen längeren Planungs-/Umsetzungsprozess. Unser Projekt stellt die positiven Aspekte von Barrierefreiheit in den Mittelpunkt. Im Umkehrschluss weist die Datenlage vorhandene Defizite auf und gibt Hinweise auf einen notwendigen Handlungsbedarf. |
| Das Projekt nutzt die Möglichkeiten der <u>Digitalisierung</u> | Der Inklusionswanderführer wird digital zur Verfügung gestellt. Unsere Datenerhebung umfasst GPX-Daten, sodass die Einbindung in bestehende Datenbanken erfolgen kann. |

Ausfüllhinweise und Erläuterungen

| | | |
|-----------|-----------------|--|
| Zeile 9: | Projektzeitraum | Das geplante Projekt sollte möglichst innerhalb des laufenden bzw. kommenden Haushaltsjahres umgesetzt werden. In Ausnahmefällen kann der Projektumsetzungszeitraum über das Ende des Haushaltsjahres hinausgehen. In diesen Fällen sind zusätzlich zu einer Begründung die geplanten Ausgaben nach Haushaltsjahren getrennt anzugeben. |
| Zeile 13: | Handlungsfeld | Die zehn Handlungsfelder des Tourismuskonzeptes 2018+ (entsprechend der Senatsverfassung https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2018/pressemitteilung.671025.php) lauten: 1. Aktive Besucherinnen- und Besucherlenkung zur besseren Entzerrung der Besucherströme und Potenzialerschließung, 2. Kultur der Gastlichkeit pflegen und ausbauen, 3. Akzeptanz durch Partizipation und Sensibilisierung steigern, 4. Bewahrung der vielfältigen Kiezkultur und Pflege des öffentlichen Raumes, 5. Markenführung im Sinne eines stadtverträglichen Tourismus, 6. Potenziale des Kulturtourismus besser erschließen, 7. Steuerung des Beherbergungswesens, 8. Touristische Infrastruktur und Mobilität, 9. Potenziale im Tagungs- und Kongressgeschäft besser ausschöpfen, 10. Konzepte für mehr Sicherheit |
| Zeile 14: | Tourismusbezug | Es können aus dem Titel "Zuschüsse für besondere touristische Projekte" (68629) nur Projekte mit einem eindeutigen Tourismusbezug gefördert werden. Ihr Projekt muss zwingend einen Tourismusbezug aufweisen. Die drei aufgeführten Kategorien sollen Ihnen bei der Erläuterung des Tourismusbezugs als Hilfestellung dienen. |

| | | |
|-----------|------------------|--|
| Zeile 17: | Nachhaltigkeit | <p>Ein weiteres Pflichtkriterium ist die nachhaltige Wirkung des Projekts. Das Projekt sollte möglichst viele der nachfolgenden Dimensionen abdecken:</p> <p><u>Das Projekt ist sozial nachhaltig</u> Das betrifft beispielsweise Maßnahmen zur stärkeren Besucher*innenentzerrung sowie zur Reduzierung der negativen Begleiterscheinungen des Tourismus (z.B. Müll, Lärm, Verkehr, Wohnraumverknappung – dort, wo möglich und beeinflussbar). Auch Kampagnen zur Auflösung der Frontstellungen zwischen Einheimischen und Gästen sowie zur Verbesserung bzw. Beibehaltung der Toleranz und Offenheit der Berliner Bevölkerung oder Projekte, die den Schutz und Erhalt regionaler Kulturgüter/Identität unterstützen, erfüllen dieses Kriterium.</p> <p><u>Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig</u> Das Projekt sichert die Wettbewerbsfähigkeit Berlins dauerhaft. Dies sind zum einen Projekte, die auf eine stärkere Qualitätsorientierung (z.B. Service, zielgruppengerechte Angebote, Sicherheit) ausgerichtet sind. Zum anderen Maßnahmen, die neue touristische Angebotspotenziale insbesondere in den Randbezirken zur stärkeren ökonomischen Teilhabe (Sicherung von Arbeitsplätzen, höhere Wertschöpfung) dieser unterstützen.</p> <p><u>Das Projekt ist ökologisch nachhaltig</u> Das Projekt hat eine starke Umweltorientierung. Dies können beispielsweise Projekte zur Förderung (der Nutzung) nachhaltiger Mobilitätsangebote (z.B. ÖPNV, Radtourismus, Reisebusverkehr, Elektromobilität, vernetzte Mobilitätsketten) sein oder Projekte, die die Nutzung regionaler, ökologischer Produkte fördern, oder Projekte, die die Umweltorientierung von Leistungsanbietern fördern (z.B. Green Meetings, Umweltzertifizierungen, „Zero Waste“-Initiativen).</p> |
| Zeile 19: | Barrierefreiheit | <p>Barrierefreiheit kann auf verschiedene Arten in das Projekt integriert werden. Beispielsweise bei der Entwicklung einer Webseite in Form von Verständlichkeit, Schriftgröße etc. oder bei Veranstaltungen in Form von Zugangsmöglichkeiten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.</p> |
| Zeile 20: | Digitalisierung | <p>Digitalisierung kann sich auf unterschiedliche Arten in dem Projekt wiederfinden. Sie kann für die Vernetzung innerhalb des Projektes genutzt werden, es können digitale Anwendungen entwickelt werden oder die Ergebnisse von Befragungen etc. können in Form von Open Data zur Verfügung gestellt werden.</p> |

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular unter Berücksichtigung der Ausfüllhinweise und Erläuterungen bis spätestens 28.02.2021/31.07.2021 per E-Mail an Frau Gärtner (arlene.gaertner@senweb.berlin.de).

| Projektideen zur Verwendung von Mitteln für besondere touristische Projekte 2021 | |
|---|---|
| Angaben zum Projekt | |
| Projektname | LED-Leuchtschriftzug Klosterruine |
| Referat und Ansprechperson | Bezirksamt Mitte von Berlin, Fachbereich für Kunst, Kultur und Geschichte, Diana Bach (diana.bach@ba-mitte.berlin.de) |
| (mögliche) Projektpartner | Landesdenkmalamt Berlin |
| Geplante Finanzierungsform (Zuwendung/Auftrag) | Auftrag |
| Bewirtschafternummer / Unterkonto | 3031025 |
| Geplanter Projektzeitraum und benötigten Mittel (aufgeteilt auf die Haushaltsjahre) | April - August 2021 10.000,00 Euro |
| Art des Projektes (bezirkseigenes Projekt / bezirksübergreifendes Projekt) | bezirkseigenes Projekt |

Kurzbeschreibung des Projektes

Geplant ist die Entwicklung und Montage eines LED-Leuchtschriftzugs, der die Ruine der ehemaligen Franziskaner Klosterkirche tagsüber und in der Dämmerung und Dunkelheit als kulturhistorischen und zeitgenössisch-künstlerischen Ort für Besucher*innen kennzeichnet. Die einzelnen Buchstaben des Schriftzugs "KLOSTERRUINE" sollen in die Quadrate des neugotischen Spitzbogenfensters über dem Eingangsportal an der Klosterstraße montiert werden. Die dafür vorgesehenen Plexiglasschilder mit LED-Röhren erleuchten per Stromzufuhr. Ein entsprechender Entwurf des Designstudios Manuel Raeder ist im Gespräch. Zudem wurde diese Grundidee positiv durch das Landesdenkmalamt bewertet, das bereits als Genehmigungsbehörde kontaktiert und in die Planung miteinbezogen wurde. Die für die entgeltliche Genehmigung erforderliche Feinplanung kann jedoch erst anhand bewilligter Mittel erfolgen.

Die Ruine der ehemaligen Franziskanerklosterkirche, Klosterstr. 73a, 10178 Berlin ist eines der letzten erhaltenen Zeugnisse der Gründungsgeschichte Berlins, das noch öffentlich zugänglich und kulturell genutzt wird. In unmittelbarer Nähe zum touristischen und wirtschaftlichen Zentrum Alexanderplatz gelegen, wird das Baudenkmal jährlich etwa von 30.000 Besucher*innen, darunter vielen Tourist*innen, aufgesucht. Obwohl sich die Ruine der Klosterkirche mitten im Zentrum der Stadt Berlin befindet, bleibt sie in den Abend- und Nachtstunden sowie in der „dunklen“ Jahreszeit in ihrer Nutzung und Bedeutung unsichtbar. Es ist deshalb Ziel des Projektvorhabens, die Sichtbarkeit der Klosterkirchenruine und ihres Namens als Ausstellungsort und geschichtsträchtiges Gebäude zu verbessern und aus dem umliegenden Stadtbild hervorzuheben. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit den gegenwärtigen Debatten um die historische Mitte Berlins und die städtebaulichen Planungen um den Molkenmarkt erlebt die Klosterkirche eine große Aufmerksamkeit und Aufwertung ihrer Bedeutung. Inmitten einer Stadt, die in ihrem historischen Zentrum über die Jahrhunderte gravierende Veränderungen verzeichnen musste, gilt der Baukörper der Ruine der Klosterkirche als herausragender Orientierungspunkt in der Berliner Stadtarchitektur. Als eines der letzten erhaltenen Zeugnisse der Gründungsgeschichte Berlins gehört die Ruine der ehemaligen Franziskaner Klosterkirche zu den wichtigsten Baudenkmalern der Stadt Berlin, die öffentlich zugänglich sind und kulturell genutzt werden. In ihrer aktuellen Nutzung als Ausstellungsort für zeitgenössische Kunst mit einem vielseitigen Programm von Veranstaltungen wie Performances, Konzerten und Lesungen wird die Geschichte des Ortes an ein touristisches, aber auch innerstädtisches Publikum transmedial durch namhafte Berliner Künstler*innen vermittelt. Das Ausstellungsprogramm der kommunalen Galerie Klosterruine erhält seit 2016 viel Aufmerksamkeit und Anerkennung seitens der jungen Kunstszene. Deshalb soll die Ruine der Franziskaner Klosterkirche eine angemessene und denkmalgerechte Kennzeichnung erhalten, so dass sie Baudenkmal und Kulturstätte auch nach Einbruch der Dunkelheit weiterhin im Stadtraum sichtbar bleibt.

Bitte erläutern Sie den Tourismusbezug des Projekts:

| | |
|--|---|
| Handlungsfeld(er) im Tourismuskonzept 2018+ | 1, 2, 4, 6 |
| Handlungsfeld(er) im bezirklichen Tourismuskonzept | <p>Der Leuchtschriftzug ist Teil eines stadtverträglichen Tourismuskonzepts, für das die Ruine der ehemaligen Franziskaner Klosterkirche steht. Durch ihn wird eine höhere Aufmerksamkeit der touristischen Besucherströme, die von klassischen Zentren wie dem Alexanderplatz in die Nebenstraßen der historischen Mitte gelangen, generiert. Der Effekt dieser Entzerrung und Potentialerschließung in Richtung des Molkenmarkts bildet zugleich einen im Kulturtourismus Berlins bisher unterrepräsentierten Schwerpunkt der spätmittelalterlichen Stadtgeschichte. Durch den Schriftzug werden Besucher*innen eingeladen, fern der hochfrequentierten Hotspots einen Moment der Entspannung und des kulturhistorischen Entdeckens zu genießen.</p> |
| <p>a) Das Angebot wird von Tourist*innen genutzt <u>oder</u> b) Das Angebot zieht Tourist*innen an (Kampagnen) <u>oder</u> c) Das Projekt richtet sich an Berliner*innen und dient dazu die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen</p> | <p>a) Das Angebot ist für Tourist*innen außerordentlich interessant. Als eines der ältesten Baudenkmäler Berlins wird die Ruine der ehemaligen Franziskaner Klosterkirche schon jetzt von zehntausenden Besucher*innen jährlich aufgesucht. Die Kennzeichnung des Bauwerks als Klosterruine vermittelt sofort einen Zugang zur ehemaligen Nutzung und Bedeutung des Gebäudes. Zugleich erweckt der Schriftzug Neugierde und lädt er Tourist*innen niedrigschwellig ein, sich ausführlicher mit dem Ort, seiner Geschichte, und der künstlerisch-kulturellen Nutzung auseinanderzusetzen. Sowohl der Dokumentarfilm zur Ruine, der während der Öffnungszeiten in der ehemaligen Sakristei präsentiert wird, als auch die Vermittlung vor Ort durch die sog. Live-Speaker*innen, vervollständigt das touristische Angebot. b) Der Leuchtschriftzug betont und erweitert das gegenwärtige Angebot visuell und zieht Tourist*innen durch die herausstechende Kennzeichnung des Orts an. Er schafft Sichtbarkeit, Aufmerksamkeit und Erreichbarkeit, da die gegenwärtige, vielfältige Nutzung dieses vermeintlich zerstörten Ortes kommuniziert wird. Damit wird auch der besondere Charakter Berlins als Stadt, in der das Historische und Zeitgenössische einem andauernden Dialog stehen, unterstrichen. c) An der Ruine der ehemaligen Franziskaner Klosterkirche lässt sich ein bedeutender Abschnitt der Geschichte und Stadtentwicklung Berlins ablesen. Dennoch wissen viele Berliner*innen nicht von ihrer Existenz. Die städtebauliche Entwicklung rund um den Alexanderplatz hat die Aufmerksamkeit lange an andere Orte verlagert. Zugleich ist die schwer zu überwindende Grunerstraße ein weiteres Hindernis. Der Leuchtschriftzug schafft Aufmerksamkeit und erlaubt Berliner*innen, einen für die eigene Stadt so bedeutsamen Ort wieder zu entdecken. Ihr Status als Ort, an dem die städtische Bevölkerung und Tourist*innen gemeinsam und unabhängig von kommerziellen Zwecken Kultur und Zeit genießen können, wird ausgebaut.</p> |

Bitte erläutern Sie die nachhaltige Wirkung des Projekts anhand mindestens einer der nebenstehenden Dimensionen:

| | |
|--|--|
| <p>a) Das Projekt ist <u>sozial</u> nachhaltig b) Das Projekt ist <u>ökologisch</u> nachhaltig c) Das Projekt ist <u>ökonomisch</u> nachhaltig</p> | <p>a) Anhand des Leuchtschriftzuges wird zum bewussten Zeitverbringen, kulturgeschichtlichem Entdecken und künstlerischem Genießen eingeladen. Gemeinsam können die Besucher*innen den Ort entdecken, was das Gefühl von Zusammengehörigkeit stärkt. Zugleich entsteht durch die gestiegene Sichtbarkeit dieses bedeutsamen Ortes identitätsstiftendes Potential. Das Bildungsangebot vor Ort klärt über die verschiedenen Epochen der Bau- und Kulturgeschichte Berlins auf. b) Der Leuchtschriftzug ist in seiner Umsetzung ökologisch nachhaltig. Der Einsatz von LED-Röhren ist sparsam im Stromverbrauch. Eine angeschlossene Zeitschaltuhr soll den Stromverbrauch ausschließlich während Dämmerung und Dunkelheit regulieren. Plexiglas ist ein langlebiges Material, das nach jahrelangem Gebrauch nahezu uneingeschränkt lichtdurchlässig und wetterbeständig bleibt. c) Die Kennzeichnung der Ruine der ehemaligen Franziskaner Klosterkirche steigert den touristischen Zulauf und damit das ökonomische Profil der Innenstadt Berlins. Zudem werden ein Berliner Designstudio sowie regionale Handwerksunternehmen mit der Ausführung beauftragt, wodurch die lokale Wirtschaft gestärkt wird.</p> |
|--|--|

Bitte erläutern Sie, inwiefern Ihr Projekt darüberhinaus folgende Aspekte berücksichtigt:

| | |
|---|--|
| <p>Das Projekt berücksichtigt Aspekte der <u>Barrierefreiheit</u></p> | <p>Die Ruine ist barrierearm zugänglich. In der Vermittlungsarbeit wird auf Mehrsprachlichkeit und einfache Sprache geachtet. Der Leuchtschriftzug ermöglicht zudem gehbehinderten Menschen, den Ort aus der Entfernung zu identifizieren, ohne über die Rampen am Seitenschiff der Ruine in den Eintrittsbereich gelangen zu müssen.</p> |
| <p>Das Projekt nutzt die Möglichkeiten der <u>Digitalisierung</u></p> | <p>Der Fachbereich Kunst und Kultur nutzt das Internet, die sozialen Medien, digitale Newsletter und digitale Veranstaltungskalender in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Homepage der Ruine der ehemaligen Franziskaner Klosterkirche wird bei Ausstellungen regelmäßig als komplementäre digitale Ausstellungsfläche genutzt. Zudem ist der Film zur Ruine des ehemaligen Franziskaner Klosterkirche auf der Homepage online einzusehen und vervollständigt neben Führungen das schon reichhaltige Vermittlungsangebot.</p> |

Ausfüllhinweise und Erläuterungen

| | | |
|-----------|-----------------|--|
| Zeile 9: | Projektzeitraum | Das geplante Projekt sollte möglichst innerhalb des laufenden bzw. kommenden Haushaltsjahres umgesetzt werden. In Ausnahmefällen kann der Projektumsetzungszeitraum über das Ende des Haushaltsjahres hinausgehen. In diesen Fällen sind zusätzlich zu einer Begründung die geplanten Ausgaben nach Haushaltsjahren getrennt anzugeben. |
| Zeile 13: | Handlungsfeld | Die zehn Handlungsfelder des Tourismuskonzeptes 2018+ (entsprechend der Senatsverfassung https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2018/pressemitteilung.671025.php) lauten: 1. Aktive Besucherinnen- und Besucherlenkung zur besseren Entzerrung der Besucherströme und Potenzialerschließung, 2. Kultur der Gastlichkeit pflegen und ausbauen, 3. Akzeptanz durch Partizipation und Sensibilisierung steigern, 4. Bewahrung der vielfältigen Kiezkultur und Pflege des öffentlichen Raumes, 5. Markenführung im Sinne eines stadtverträglichen Tourismus, 6. Potenziale des Kulturtourismus besser erschließen, 7. Steuerung des Beherbergungswesens, 8. Touristische Infrastruktur und Mobilität, 9. Potenziale im Tagungs- und Kongressgeschäft besser ausschöpfen, 10. Konzepte für mehr Sicherheit |
| Zeile 14: | Tourismusbezug | Es können aus dem Titel "Zuschüsse für besondere touristische Projekte" (68629) nur Projekte mit einem eindeutigen Tourismusbezug gefördert werden. Ihr Projekt muss zwingend einen Tourismusbezug aufweisen. Die drei aufgeführten Kategorien sollen Ihnen bei der Erläuterung des Tourismusbezugs als Hilfestellung dienen. |

| | | |
|-----------|------------------|--|
| Zeile 17: | Nachhaltigkeit | <p>Ein weiteres Pflichtkriterium ist die nachhaltige Wirkung des Projekts. Das Projekt sollte möglichst viele der nachfolgenden Dimensionen abdecken:</p> <p><u>Das Projekt ist sozial nachhaltig</u> Das betrifft beispielsweise Maßnahmen zur stärkeren Besucher*innenentzerrung sowie zur Reduzierung der negativen Begleiterscheinungen des Tourismus (z.B. Müll, Lärm, Verkehr, Wohnraumverknappung – dort, wo möglich und beeinflussbar). Auch Kampagnen zur Auflösung der Frontstellungen zwischen Einheimischen und Gästen sowie zur Verbesserung bzw. Beibehaltung der Toleranz und Offenheit der Berliner Bevölkerung oder Projekte, die den Schutz und Erhalt regionaler Kulturgüter/Identität unterstützen, erfüllen dieses Kriterium.</p> <p><u>Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig</u> Das Projekt sichert die Wettbewerbsfähigkeit Berlins dauerhaft. Dies sind zum einen Projekte, die auf eine stärkere Qualitätsorientierung (z.B. Service, zielgruppengerechte Angebote, Sicherheit) ausgerichtet sind. Zum anderen Maßnahmen, die neue touristische Angebotspotenziale insbesondere in den Randbezirken zur stärkeren ökonomischen Teilhabe (Sicherung von Arbeitsplätzen, höhere Wertschöpfung) dieser unterstützen.</p> <p><u>Das Projekt ist ökologisch nachhaltig</u> Das Projekt hat eine starke Umweltorientierung. Dies können beispielsweise Projekte zur Förderung (der Nutzung) nachhaltiger Mobilitätsangebote (z.B. ÖPNV, Radtourismus, Reisebusverkehr, Elektromobilität, vernetzte Mobilitätsketten) sein oder Projekte, die die Nutzung regionaler, ökologischer Produkte fördern, oder Projekte, die die Umweltorientierung von Leistungsanbietern fördern (z.B. Green Meetings, Umweltzertifizierungen, „Zero Waste“-Initiativen).</p> |
| Zeile 19: | Barrierefreiheit | <p>Barrierefreiheit kann auf verschiedene Arten in das Projekt integriert werden. Beispielsweise bei der Entwicklung einer Webseite in Form von Verständlichkeit, Schriftgröße etc. oder bei Veranstaltungen in Form von Zugangsmöglichkeiten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.</p> |
| Zeile 20: | Digitalisierung | <p>Digitalisierung kann sich auf unterschiedliche Arten in dem Projekt wiederfinden. Sie kann für die Vernetzung innerhalb des Projektes genutzt werden, es können digitale Anwendungen entwickelt werden oder die Ergebnisse von Befragungen etc. können in Form von Open Data zur Verfügung gestellt werden.</p> |

Ausfüllhinweise und Erläuterungen

| | |
|-----------|-----------------|
| Zeile 9: | Projektzeitraum |
| Zeile 13: | Handlungsfeld |
| Zeile 14: | Tourismusbezug |

| | |
|-----------|------------------|
| Zeile 17: | Nachhaltigkeit |
| Zeile 19: | Barrierefreiheit |
| Zeile 20: | Digitalisierung |
| | |
| | |
| | |

erungen

Das geplante Projekt sollte möglichst innerhalb des laufenden bzw. kommenden Haushaltsjahres umgesetzt werden. In Ausnahmefällen kann der Projektumsetzungszeitraum über das Ende des Haushaltsjahres hinausgehen. In diesen Fällen sind zusätzlich zu einer Begründung die geplanten Ausgaben nach Haushaltsjahren getrennt anzugeben.

Die zehn Handlungsfelder des Tourismuskonzeptes 2018+ (entsprechend der Senatsverfassung <https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2018/pressemitteilung.671025.php>) lauten:

1. Aktive Besucherinnen- und Besucherlenkung zur besseren Entzerrung der Besucherströme und Potenzialerschließung,
2. Kultur der Gastlichkeit pflegen und ausbauen,
3. Akzeptanz durch Partizipation und Sensibilisierung steigern,
4. Bewahrung der vielfältigen Kiezkultur und Pflege des öffentlichen Raumes,
5. Markenführung im Sinne eines stadtverträglichen Tourismus,
6. Potenziale des Kulturtourismus besser erschließen,
7. Steuerung des Beherbergungswesens,
8. Touristische Infrastruktur und Mobilität,
9. Potenziale im Tagungs- und Kongressgeschäft besser ausschöpfen,
10. Konzepte für mehr Sicherheit

Es können aus dem Titel "Zuschüsse für besondere touristische Projekte" (68629) nur Projekte mit einem eindeutigen Tourismusbezug gefördert werden. Ihr Projekt muss zwingend einen Tourismusbezug aufweisen. Die drei aufgeführten Kategorien sollen Ihnen bei der Erläuterung des Tourismusbezugs als Hilfestellung dienen.

| | |
|--|--|
| <p>Ein weiteres Pflichtkriterium ist die nachhaltige Wirkung des Projekts. Das Projekt sollte möglichst viele der nachfolgenden Dimensionen abdecken:</p> <p><u>Das Projekt ist sozial nachhaltig</u></p> <p>Das betrifft beispielsweise Maßnahmen zur stärkeren Besucher*innenentzerrung sowie zur Reduzierung der negativen Begleiterscheinungen des Tourismus (z.B. Müll, Lärm, Verkehr, Wohnraumverknappung – dort, wo möglich und beeinflussbar). Auch Kampagnen zur Auflösung der Frontstellungen zwischen Einheimischen und Gästen sowie zur Verbesserung bzw. Beibehaltung der Toleranz und Offenheit der Berliner Bevölkerung oder Projekte, die den Schutz und Erhalt regionaler Kulturgüter/Identität unterstützen, erfüllen dieses Kriterium.</p> <p><u>Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig</u></p> <p>Das Projekt sichert die Wettbewerbsfähigkeit Berlins dauerhaft. Dies sind zum einen Projekte, die auf eine stärkere Qualitätsorientierung (z.B. Service, zielgruppengerechte Angebote, Sicherheit) ausgerichtet sind. Zum anderen Maßnahmen, die neue touristische Angebotspotenziale insbesondere in den Randbezirken zur stärkeren ökonomischen Teilhabe (Sicherung von Arbeitsplätzen, höhere Wertschöpfung) dieser unterstützen.</p> <p><u>Das Projekt ist ökologisch nachhaltig</u></p> <p>Das Projekt hat eine starke Umweltorientierung. Dies können beispielsweise Projekte zur Förderung (der Nutzung) nachhaltiger Mobilitätsangebote (z.B. ÖPNV, Radtourismus, Reisebusverkehr, Elektromobilität, vernetzte Mobilitätsketten) sein oder Projekte, die die Nutzung regionaler, ökologischer Produkte fördern, oder Projekte, die die Umweltorientierung von Leistungsanbietern fördern (z.B. Green Meetings, Umweltzertifizierungen, „Zero Waste“-Initiativen).</p> | |
| <p>Barrierefreiheit kann auf verschiedene Arten in das Projekt integriert werden. Beispielsweise bei der Entwicklung einer Webseite in Form von Verständlichkeit, Schriftgröße etc. oder bei Veranstaltungen in Form von Zugangsmöglichkeiten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.</p> | |
| <p>Digitalisierung kann sich auf unterschiedliche Arten in dem Projekt wiederfinden. Sie kann für die Vernetzung innerhalb des Projektes genutzt werden, es können digitale Anwendungen entwickelt werden oder die Ergebnisse von Befragungen etc. können in Form von Open Data zur Verfügung gestellt werden.</p> | |
| | |
| | |
| | |

| |
|--|
| |
| |
| |
| |

Bitte erläutern Sie den Tourismusbezug des Projekts:

| | |
|--|--|
| <p>Handlungsfeld(er) im Tourismuskonzept 2018+</p> | <p>1. Aktive Besucherinnen- und Besucherlenkung zur besseren Entzerrung der Besucherströme und Potenzialerschließung, 2. Kultur der Gastlichkeit pflegen und ausbauen, 3. Akzeptanz durch Partizipation und Sensibilisierung steigern, 4. Bewahrung der vielfältigen Kiezkultur und Pflege des öffentlichen Raumes, 8. Touristische Infrastruktur und Mobilität, 10. Konzepte für mehr Sicherheit</p> |
| <p>Handlungsfeld(er) im bezirklichen Tourismuskonzept</p> | |
| <p>a) Das Angebot wird von Touristen genutzt <u>oder</u> b) Das Angebot zieht Touristen an (Kampagnen) <u>oder</u> c) Das Projekt richtet sich an Berlinerinnen und Berliner und dient dazu die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen</p> | <p>a) Die Spielskulptur auf dem Alexanderplatz trägt zu dessen Image bei und ist damit von besonderer Bedeutung für die touristische Nutzung des Alexanderplatzes b) Das Angebot zieht Touristen an, da es sich um eine einzigartige Skulptur mit Zusatznutzen handelt C) Das Projekt richtet sich ebenso an Berliner Familien und hebt die positiven Auswirkungen des Tourismus hervor, indem Kinder aller Länder gemeinsam spielen und sich kennenlernen.</p> |
| <p>Bitte erläutern Sie die <u>nachhaltige</u> Wirkung des Projekts anhand mindestens einer der nebenstehenden Dimensionen</p> | |
| <p>a) Das Projekt ist sozial nachhaltig, weil</p> | <p>..es eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität und verbesserte soziale Interaktionsmöglichkeiten für alle Zielgruppen bietet</p> |

| | |
|--|--|
| b) Das Projekt ist ökologisch nachhaltig, weil | Das Projekt ist ökologisch nachhaltig, da die Spielskulptur aus langlebigen Materialien gefertigt wird und Eltern Beförderungsenergie sparen, da sie nicht mehr zu Spielmöglichkeiten an anderen Orten fahren müssen, wenn sie ihre Kinder während eines gemeinsamen Einkaufstages betreuen wollen. |
| c) Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig, weil | <p>Der Alexanderplatz ist in der Vergangenheit des Öfteren negativ in der Presse beschrieben worden. Nicht zuletzt durch schlechte Atmosphäre und dem fehlenden Angebot für Kinder auf dem Platz leidet das Shoppingvergnügen der Berliner*innen und Tourist*innen. Dies kann sich auf Dauer auf die Kundenfrequenz der am Platz ansässigen Unternehmen auswirken.</p> <p>Durch die Maßnahme wird die Anziehungskraft des Alexanderplatzes gesteigert. Indem das Shoppen wieder vermehrt Spaß macht, die Tourist*innen eine schöne Atmosphäre bekommen und der Platz an einer einzigartigen Spielskulptur zum Verweilen und Spielen einlädt. Dadurch kann die Anziehungskraft des Platzes eine Steigerung erfahren, welche dem Tourismus und dem Einzelhandel wirtschaftliches Wachstumspotential einbringen wird.</p> |

Bitte erläutern Sie, inwiefern Ihr Projekt darüberhinaus folgende Aspekte berücksichtigt:

Das Projekt berücksichtigt Aspekte der Barrierefreiheit

ja , da ebenerdig und mit Rücksicht auf alle Sicherheitsvorgaben errichtet wird

Das Projekt nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung

Ja. Zur Erstellung der einzigartigen Spielskulptur werden CAD Programme eingesetzt, die ein optimales Ergebnis sichern.

Ausfüllhinweise und Erläuterungen

| | | |
|-----------------|------------------|---|
| Zeile 8: | Projektzeitraum | Das geplante Projekt sollte innerhalb des Haushaltsjahres 2019 umgesetzt werden. Restmittel sind übertragbar. |
| Zeile 10: | Tourismusbezug | Es können aus dem Titel "Zuschüsse für besondere touristische Projekte" (68629) nur Projekte mit einem eindeutigen Tourismusbezug gefördert werden. Die drei aufgeführten Kategorien sollen Ihnen bei der Erläuterung des Tourismusbezugs als Hilfestellung dienen. |
| Zeilen 12 - 14: | Nachhaltigkeit | <p>Ein weiteres Pflichtkriterium ist die nachhaltige Wirkung des Projekts. Das Projekt sollte möglichst mehrere der nachfolgenden Dimensionen abdecken:</p> <p><u>Das Projekt ist sozial nachhaltig</u> Das betrifft beispielsweise Maßnahmen zur stärkeren Besucherentzerrung sowie zur Reduzierung der negativen Begleiterscheinungen des Tourismus (z.B. Müll, Lärm, Verkehr, Wohnraumverknappung – dort, wo möglich und beeinflussbar). Auch Kampagnen zur Auflösung der Frontstellungen zwischen Einheimischen und Gästen sowie zur Verbesserung bzw. Beibehaltung der Toleranz und Offenheit der Berliner Bevölkerung erfüllen dieses Kriterium.</p> <p><u>Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig</u> Das Projekt sichert die Wettbewerbsfähigkeit Berlins dauerhaft. Dies sind zum einen Projekte, die auf eine stärkere Qualitätsorientierung (z.B. Service, zielgruppengerechte Angebote, Sicherheit) ausgerichtet sind. Zum anderen Maßnahmen, die neue touristische Angebotspotenziale insbesondere in den Randbezirken zur stärkeren ökonomischen Teilhabe dieser unterstützen.</p> <p><u>Das Projekt ist ökologisch nachhaltig</u> Das Projekt hat eine starke Umweltorientierung. Dies können beispielsweise Projekte zur Förderung (der Nutzung) nachhaltiger Mobilitätsangebote (z.B. ÖPNV, Radtourismus, Reisebusverkehr, Elektromobilität, vernetzte Mobilitätsketten) sein oder Projekte, die die Nutzung regionaler, ökologischer Produkte fördern, oder Projekte, die die Umweltorientierung von Leistungsanbietern fördern (z.B. Green Meetings, Umweltzertifizierungen, „Zero Waste“-Initiativen).</p> |
| Zeile 16: | Barrierefreiheit | Barrierefreiheit kann auf verschiedene Arten in das Projekt integriert werden. Beispielsweise bei der Entwicklung einer Webseite in Form von Verständlichkeit, Schriftgröße etc. oder bei Veranstaltung in Form von Zugangsmöglichkeiten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. |
| Zeile 17: | Digitalisierung | Digitalisierung kann sich auf unterschiedliche Arten in dem Projekt wiederfinden. Sie kann für die Vernetzung innerhalb des Projektes genutzt werden, es können digitale Anwendungen entwickelt werden oder die Ergebnisse von Befragungen etc. können in Form von Open Data zur Verfügung gestellt werden. |

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular unter Berücksichtigung der Ausfüllhinweise und Erläuterungen bis spätestens 28.02.2021/31.07.2021 per E-Mail an Frau Gärtner (arlene.gaertner@senweb.berlin.de).

| Projektideen zur Verwendung von Mitteln für besondere touristische Projekte 2021 | |
|---|--|
| Angaben zum Projekt | |
| Projektname | Organisation und Qualifizierung von Straßenmusik zur Verbesserung des touristischen Niveaus auf dem Alexanderplatz als Pilotprojekt für weitere Bezirke TEIL II. |
| Referat und Ansprechperson | Bezirksamt Mitte von Berlin; Andreas Richter (BzBm Alex) |
| (mögliche) Projektpartner | Visit Berlin, Bezirk Pankow, Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg |
| Geplante Finanzierungsform (Zuwendung/Auftrag) | Auftrag |
| Bewirtschafternummer / Unterkonto | |
| Geplanter Projektzeitraum und benötigten Mittel (aufgeteilt auf die Haushaltsjahre) | 01.03.2021 - 31.12.2021, 40 000 € als Kofinanzierung für die Gesamtsumme von 54000 Euro |
| Art des Projektes (bezirkseigenes Projekt / bezirksübergreifendes Projekt) | bezirksübergreifendes Projekt |
| Kurzbeschreibung des Projektes | <p>Ziel ist die Organisation und Qualifizierung von Street Music um den Alexanderplatz durch Straßenmusik qualitativ zu beleben und damit neue touristische Attraktionen zu etablieren. Straßenmusiker*innen am Alexanderplatz sind derzeit weder unterstützt noch geschützt, noch findet eine qualitative Selektion statt. So haben Anzahl und Qualität der spontanen Darbietungen seit 2016 kontinuierlich abgenommen. Eine wissenschaftliche Untersuchung zeigt, dass die Beschwerden über Kriminalität auf dem Platz gestiegen sind und mehrere Orte, die früher von Musiker*innen bespielt wurden, heute für Kleinkriminalität und Drogenmissbrauch genutzt werden. Das Projekt erfolgt unter Einbeziehung von Anrainern, Anwohnern und weiteren Akteur*innen. Für das Pilotprojekt ist eine Kooperation mit einem weiteren Stadtbezirk geplant.</p> <p>Nachdem im letzten Jahr die Erstellung eines Buchungssystems für Organisation der Straßenmusik am Alexanderplatz bearbeitet wurde, soll dieses in diesem Jahr in den z.T. noch zu erstellenden Organisationsstrukturen der praktischen Durchführung des Projektes zum Einsatz kommen. Hier sind folgende Teilbereiche geplant: Quantitative und qualitative touristische Standortanalyse am Alexanderplatz in Hinblick auf Angebots- und Nachfrageseite sowie Organisationsstruktur(en). Befragung: Möglicherweise Durchführung einer Anrainer- und Musiker-Befragung zur Organisation und Standortbestimmung Strategieentwicklung: Ableitung und Ausarbeitung zukünftiger Organisations und Inhaltsschwerpunkte; Definition eines Qualitätszieles Umsetzungskonzept: Ableitung von Handlungsfeldern und Entwicklung von Maßnahmen in diesen; Definition von Zuständigkeiten, Prioritäten und Zeithorizont und praktische Umsetzung des Projektes</p> |

Bitte erläutern Sie den Tourismusbezug des Projekts:

| | |
|--|--|
| Handlungsfeld(er) im Tourismuskonzept 2018+ | 4. Bewahrung der vielfältigen Kiezkultur und Pflege des öffentlichen Raumes, 6. Potenziale des Kulturtourismus besser erschließen 10. Konzepte für mehr Sicherheit |
| Handlungsfeld(er) im bezirklichen Tourismuskonzept | |
| <p>a) Das Angebot wird von Tourist*innen genutzt <u>oder</u> b) Das Angebot zieht Tourist*innen an (Kampagnen) <u>oder</u> c) Das Projekt richtet sich an Berliner*innen und dient dazu die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen</p> | <p>a) Das Straßenmusikkonzept für den Alexanderplatz definiert die Organisations- und Qualitätsziele und schafft mit dem entsprechenden Tool die Voraussetzungen für ein positives und von Touristen genutztes Angebot. b) Das Angebot zieht nachweislich Touristen an , wie wissenschaftliche Untersuchungen auf TripAdvisor belegen. C) Das Projekt richtet sich ebenso an Berlinerinnen und Berliner und schwächt negative Auswirkungen des Tourismus ab indem ein international getragenes Angebot entsteht.</p> |

Bitte erläutern Sie die nachhaltige Wirkung des Projekts anhand mindestens einer der nebenstehenden Dimensionen:

| | |
|---|---|
| a) Das Projekt ist <u>sozial</u> nachhaltig | ..es eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität und soziale Interaktionsmöglichkeiten für alle Zielgruppen bietet |
| b) Das Projekt ist ökologisch nachhaltig | Straßenmusikanten auf natürliche Weise ressourcenschonend arbeiten und die Kommunikation und Organisation dieses Angebotes zur weiteren Nutzung lokaler Angebote beiträgt |

| | |
|---|--|
| <p>c) Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig</p> | <p>Der Alexanderplatz ist in der Vergangenheit des Öfteren negativ in der Presse beschrieben worden. Nicht zuletzt durch schlechte Atmosphäre und dem verringerten Sicherheitsempfinden auf dem Platz leidet das Shoppingvergnügen der Berliner*innen und Tourist*innen. Dies kann sich auf Dauer sich auf die Kundenfrequenz der am Platz ansässigen Unternehmen auswirken. Durch die Maßnahme wird die Anziehungskraft des Alexanderplatzes gesteigert. Indem das Shoppen wieder vermehrt Spaß macht, die Tourist*innen eine schöne Atmosphäre bekommen und der Platz zum Verweilen einlädt. Dadurch kann die Anziehungskraft des Platzes eine Steigerung erfahren, welche dem Tourismus und dem Einzelhandel wirtschaftliches Wachstumspotential einbringen wird.</p> |
| <p>Bitte erläutern Sie, inwiefern Ihr Projekt darüberhinaus folgende Aspekte berücksichtigt:</p> | |
| <p>Das Projekt berücksichtigt Aspekte der <u>Barrierefreiheit</u></p> | <p>offline : ja , da ebenerdig online : ja , da barrierefrei programmiert</p> |
| <p>Das Projekt nutzt die Möglichkeiten der <u>Digitalisierung</u></p> | <p>Ja. Die Organisation und Qualitative Verbesserung des Straßenmusik-Angebotes wird durch die Nutzung und Weiterentwicklung eines digitalen Buchungs- und Programmdarstellungstool erreicht.</p> |

Ausfüllhinweise und Erläuterungen

| | | |
|-----------|-----------------|--|
| Zeile 9: | Projektzeitraum | Das geplante Projekt sollte möglichst innerhalb des laufenden bzw. kommenden Haushaltsjahres umgesetzt werden. In Ausnahmefällen kann der Projektumsetzungszeitraum über das Ende des Haushaltsjahres hinausgehen. In diesen Fällen sind zusätzlich zu einer Begründung die geplanten Ausgaben nach Haushaltsjahren getrennt anzugeben. |
| Zeile 13: | Handlungsfeld | Die zehn Handlungsfelder des Tourismuskonzeptes 2018+ (entsprechend der Senatsverfassung https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2018/pressemitteilung.671025.php) lauten: 1. Aktive Besucherinnen- und Besucherlenkung zur besseren Entzerrung der Besucherströme und Potenzialerschließung, 2. Kultur der Gastlichkeit pflegen und ausbauen, 3. Akzeptanz durch Partizipation und Sensibilisierung steigern, 4. Bewahrung der vielfältigen Kiezkultur und Pflege des öffentlichen Raumes, 5. Markenführung im Sinne eines stadtverträglichen Tourismus, 6. Potenziale des Kulturtourismus besser erschließen, 7. Steuerung des Beherbergungswesens, 8. Touristische Infrastruktur und Mobilität, 9. Potenziale im Tagungs- und Kongressgeschäft besser ausschöpfen, 10. Konzepte für mehr Sicherheit |
| Zeile 14: | Tourismusbezug | Es können aus dem Titel "Zuschüsse für besondere touristische Projekte" (68629) nur Projekte mit einem eindeutigen Tourismusbezug gefördert werden. Ihr Projekt muss zwingend einen Tourismusbezug aufweisen. Die drei aufgeführten Kategorien sollen Ihnen bei der Erläuterung des Tourismusbezugs als Hilfestellung dienen. |

| | | |
|-----------|------------------|--|
| Zeile 17: | Nachhaltigkeit | <p>Ein weiteres Pflichtkriterium ist die nachhaltige Wirkung des Projekts. Das Projekt sollte möglichst viele der nachfolgenden Dimensionen abdecken:</p> <p><u>Das Projekt ist sozial nachhaltig</u> Das betrifft beispielsweise Maßnahmen zur stärkeren Besucher*innenentzerrung sowie zur Reduzierung der negativen Begleiterscheinungen des Tourismus (z.B. Müll, Lärm, Verkehr, Wohnraumverknappung – dort, wo möglich und beeinflussbar). Auch Kampagnen zur Auflösung der Frontstellungen zwischen Einheimischen und Gästen sowie zur Verbesserung bzw. Beibehaltung der Toleranz und Offenheit der Berliner Bevölkerung oder Projekte, die den Schutz und Erhalt regionaler Kulturgüter/Identität unterstützen, erfüllen dieses Kriterium.</p> <p><u>Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig</u> Das Projekt sichert die Wettbewerbsfähigkeit Berlins dauerhaft. Dies sind zum einen Projekte, die auf eine stärkere Qualitätsorientierung (z.B. Service, zielgruppengerechte Angebote, Sicherheit) ausgerichtet sind. Zum anderen Maßnahmen, die neue touristische Angebotspotenziale insbesondere in den Randbezirken zur stärkeren ökonomischen Teilhabe (Sicherung von Arbeitsplätzen, höhere Wertschöpfung) dieser unterstützen.</p> <p><u>Das Projekt ist ökologisch nachhaltig</u> Das Projekt hat eine starke Umweltorientierung. Dies können beispielsweise Projekte zur Förderung (der Nutzung) nachhaltiger Mobilitätsangebote (z.B. ÖPNV, Radtourismus, Reisebusverkehr, Elektromobilität, vernetzte Mobilitätsketten) sein oder Projekte, die die Nutzung regionaler, ökologischer Produkte fördern, oder Projekte, die die Umweltorientierung von Leistungsanbietern fördern (z.B. Green Meetings, Umweltzertifizierungen, „Zero Waste“-Initiativen).</p> |
| Zeile 19: | Barrierefreiheit | <p>Barrierefreiheit kann auf verschiedene Arten in das Projekt integriert werden. Beispielsweise bei der Entwicklung einer Webseite in Form von Verständlichkeit, Schriftgröße etc. oder bei Veranstaltungen in Form von Zugangsmöglichkeiten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.</p> |
| Zeile 20: | Digitalisierung | <p>Digitalisierung kann sich auf unterschiedliche Arten in dem Projekt wiederfinden. Sie kann für die Vernetzung innerhalb des Projektes genutzt werden, es können digitale Anwendungen entwickelt werden oder die Ergebnisse von Befragungen etc. können in Form von Open Data zur Verfügung gestellt werden.</p> |

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular unter Berücksichtigung der Ausfüllhinweise und Erläuterungen bis spätestens 28.02.2021/31.07.2021 per E-Mail an Frau Gärtner (arlene.gaertner@senweb.berlin.de).

| Projektideen zur Verwendung von Mitteln für besondere touristische Projekte 2021 | |
|---|--|
| Angaben zum Projekt | |
| Projektname | Tourismuskonzept Berlin-Mitte |
| Referat und Ansprechperson | Bezirksamt Mitte von Berlin, Wirtschaftsförderung, Evelyn Gebhardt (evelyn.gebhardt@ba-mitte.berlin.de 030 9018 34374) |
| (mögliche) Projektpartner | relevante Akteur*innen werden in der Konzeption miteinbezogen |
| Geplante Finanzierungsform (Zuwendung/Auftrag) | Auftrag |
| Bewirtschafternummer / Unterkonto | Bewirt.: 3031051, Buchungsstelle 1320 / 68629 / 385 |
| Geplanter Projektzeitraum und benötigten Mittel (aufgeteilt auf die Haushaltsjahre) | 01.04.2021 - 30.11.2021, 50.000 € |
| Art des Projektes (bezirkseigenes Projekt / bezirksübergreifendes Projekt) | bezirkseigenes Projekt |

Kurzbeschreibung des Projektes

Auf Basis des landesweiten Tourismuskonzepts 2018+ (durch SenWEB und visit Berlin) werden durch die Berliner Bezirke jeweils lokalspezifische Tourismuskonzepte unter den Gesichtspunkten Stadtverträglichkeit und Nachhaltigkeit erstellt, bzw. aktualisiert. Da bisher kein Tourismuskonzept für den Bezirk Mitte von Berlin existierte, wird dies nun erstmalig in Auftrag gegeben. Die bezirklichen Tourismuskonzepte sind Voraussetzung für den zukünftigen Erhalt von Fördermitteln aus Berliner Landesmitteln für bezirkliche Tourismusvorhaben.

Mit einem Tourismuskonzept für Berlin-Mitte wird die konzeptionelle Grundlagen für eine stadtverträgliche und nachhaltige Entwicklung des Tourismus im Bezirk unter besonderer Berücksichtigung der teilräumlichen Besonderheiten geschaffen. Die Erarbeitung findet unter Einbeziehung von lokalen touristischen Anbieter*innen sowie weiteren, für den Tourismus relevanten Akteur*innen statt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie - und die damit veränderte touristische Situation - werden sowohl in der Erarbeitung des Konzepts als auch in den Maßnahmevorschlägen berücksichtigt.

Die Bausteine umfassen voraussichtlich:

Status Quo-Analyse: Quantitative und qualitative touristische Standortanalyse des Bezirks Mitte in Hinblick auf Angebots- und Nachfrageseite sowie

Organisationsstruktur(en). Möglicherweise Durchführung einer (online) Gäste- oder Anbieter*innen-Befragung zur Unterstützung der Status Quo-Analyse

Marktbetrachtung: Rückkopplung der Analyseergebnisse mit der gegenwärtigen und zukünftigen Marktsituation unter Berücksichtigung von Trends und Wettbewerb.

SWOT-Analyse: Herausstellung wesentlicher Stärken und Schwächen sowie Ableitung von Chancen und Risiken.

Strategieentwicklung: Ableitung und Ausarbeitung zukünftiger Themen- und Vermarktungsschwerpunkte; Entwicklung von Vision und Zielsystem; Definition von passgenauen Zielgruppen

Umsetzungskonzept: Ableitung von Handlungsfeldern und Entwicklung von Maßnahmen; Definition von Zuständigkeiten, Prioritäten und Zeithorizont

| Bitte erläutern Sie den <u>Tourismusbezug</u> des Projekts: | |
|---|---|
| Handlungsfeld(er) im Tourismuskonzept 2018+ | Tourismuskonzept für Berlin-Mitte unter den Gesichtspunkten Stadtverträglichkeit und Nachhaltigkeit |
| Handlungsfeld(er) im bezirklichen Tourismuskonzept | Erstmalige Erstellung eines Tourismuskonzepts für den Bezirk Mitte von Berlin |
| a) Das Angebot wird von Tourist*innen genutzt <u>oder</u> b) Das Angebot zieht Tourist*innen an (Kampagnen) <u>oder</u> c) Das Projekt richtet sich an Berliner*innen und dient dazu die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen | Das Tourismuskonzept für den Bezirk Mitte von Berlin definiert die strategische Ausrichtung und damit auch explizit die zukünftige touristische Marktpositionierung des Bezirks bzw. von dessen Teilräumen und Themen für die kommenden Jahre. Dabei sollen zu identifizierende Potenziale mit Maßnahmen untersetzt und für eine touristische Weiterentwicklung unter Minimierung negativer Effekte auf die Bevölkerung vor Ort genutzt werden. Auch um bereits bestehenden negativen Auswirkungen des Tourismus zu begegnen, werden Maßnahmen definiert. |
| Bitte erläutern Sie die <u>nachhaltige Wirkung</u> des Projekts anhand mindestens einer der nebenstehenden Dimensionen: | |
| a) Das Projekt ist <u>sozial</u> nachhaltig b) Das Projekt ist <u>ökologisch</u> nachhaltig c) Das Projekt ist <u>ökonomisch</u> nachhaltig | a) ... die stadtverträgliche Entwicklung des Tourismus im Bezirk wesentlicher Bestandteil (äquivalent zum gesamtstädtischen Konzept) ist. Zukünftige Entwicklungen im Bezirk und seinen Teilräumen sollen vorrangig dem Wohle der Bewohnerschaft dienen. Negative Begleiterscheinungen der touristischen Entwicklung sollen minimiert (wo bereits vorhanden) bzw. für die zukünftige Entwicklung ausgeschlossen werden. b) ... der Megatrend "Ökologie und Nachhaltigkeit" als eine der Determinanten unserer Zeit bei allen geplanten Entwicklungen im Bereich Tourismus berücksichtigt werden muss. Dies ist nicht reiner Selbstzweck, sondern entspricht auch dem Nachfrageverhalten einer zunehmenden Zahl von touristischen Zielgruppen. c) ... weil die teilräumlichen Besonderheiten des Bezirks besondere Berücksichtigung finden. Es sollen Potenziale identifiziert und mit Maßnahmen unterlegt werden, um die ökonomische Teilhabe der kaum touristisch genutzten Räume an der touristischen Entwicklung (und damit an der Wertschöpfung) zu verstärken. |
| Bitte erläutern Sie, inwiefern Ihr Projekt darüberhinaus folgende Aspekte berücksichtigt: | |
| Das Projekt berücksichtigt Aspekte der <u>Barrierefreiheit</u> | Barrierefreiheit ist für unterschiedlichste Zielgruppen (Senioren, mobilitätseingeschränkte Personen und Familien mit Kleinkindern) von großer und gesamtgesellschaftlich zudem von stark steigender Relevanz und findet daher auch im Tourismus Beachtung. Im Rahmen des Tourismuskonzepts wird das Thema Barrierefreiheit im Rahmen der Status Quo-Analyse untersucht, um schlussendlich - je nach Ergebnis - Handlungsempfehlungen für die zukünftige barrierefreie Entwicklung des Tourismus im Bezirk abzuleiten. |
| Das Projekt nutzt die Möglichkeiten der <u>Digitalisierung</u> | Digitalisierung als Megatrend wird im Rahmen der Konzepterstellung in jedem Falle behandelt. So sollte bspw. auch die Darstellung des touristischen Angebots im Bezirk analysiert werden, um auch hierfür Handlungsempfehlungen ableiten zu können. Ggfs. kommt im Rahmen der Erstellung des Konzepts auch eine Gäste- bzw. Akteur*innen-Befragung in Betracht, die im Idealfall digital durchgeführt werden sollte. |

Ausfüllhinweise und Erläuterungen

| | | |
|-----------|-----------------|--|
| Zeile 9: | Projektzeitraum | Das geplante Projekt sollte möglichst innerhalb des laufenden bzw. kommenden Haushaltsjahres umgesetzt werden. In Ausnahmefällen kann der Projektumsetzungszeitraum über das Ende des Haushaltsjahres hinausgehen. In diesen Fällen sind zusätzlich zu einer Begründung die geplanten Ausgaben nach Haushaltsjahren getrennt anzugeben. |
| Zeile 13: | Handlungsfeld | Die zehn Handlungsfelder des Tourismuskonzeptes 2018+ (entsprechend der Senatsverfassung https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2018/pressemitteilung.671025.php) lauten: 1. Aktive Besucherinnen- und Besucherlenkung zur besseren Entzerrung der Besucherströme und Potenzialerschließung, 2. Kultur der Gastlichkeit pflegen und ausbauen, 3. Akzeptanz durch Partizipation und Sensibilisierung steigern, 4. Bewahrung der vielfältigen Kiezkultur und Pflege des öffentlichen Raumes, 5. Markenführung im Sinne eines stadtverträglichen Tourismus, 6. Potenziale des Kulturtourismus besser erschließen, 7. Steuerung des Beherbergungswesens, 8. Touristische Infrastruktur und Mobilität, 9. Potenziale im Tagungs- und Kongressgeschäft besser ausschöpfen, 10. Konzepte für mehr Sicherheit |
| Zeile 14: | Tourismusbezug | Es können aus dem Titel "Zuschüsse für besondere touristische Projekte" (68629) nur Projekte mit einem eindeutigen Tourismusbezug gefördert werden. Ihr Projekt muss zwingend einen Tourismusbezug aufweisen. Die drei aufgeführten Kategorien sollen Ihnen bei der Erläuterung des Tourismusbezugs als Hilfestellung dienen. |

| | | |
|-----------|------------------|--|
| Zeile 17: | Nachhaltigkeit | <p>Ein weiteres Pflichtkriterium ist die nachhaltige Wirkung des Projekts. Das Projekt sollte möglichst viele der nachfolgenden Dimensionen abdecken:</p> <p><u>Das Projekt ist sozial nachhaltig</u></p> <p>Das betrifft beispielsweise Maßnahmen zur stärkeren Besucher*innenentzerrung sowie zur Reduzierung der negativen Begleiterscheinungen des Tourismus (z.B. Müll, Lärm, Verkehr, Wohnraumverknappung – dort, wo möglich und beeinflussbar). Auch Kampagnen zur Auflösung der Frontstellungen zwischen Einheimischen und Gästen sowie zur Verbesserung bzw. Beibehaltung der Toleranz und Offenheit der Berliner Bevölkerung oder Projekte, die den Schutz und Erhalt regionaler Kulturgüter/Identität unterstützen, erfüllen dieses Kriterium.</p> <p><u>Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig</u></p> <p>Das Projekt sichert die Wettbewerbsfähigkeit Berlins dauerhaft. Dies sind zum einen Projekte, die auf eine stärkere Qualitätsorientierung (z.B. Service, zielgruppengerechte Angebote, Sicherheit) ausgerichtet sind. Zum anderen Maßnahmen, die neue touristische Angebotspotenziale insbesondere in den Randbezirken zur stärkeren ökonomischen Teilhabe (Sicherung von Arbeitsplätzen, höhere Wertschöpfung) dieser unterstützen.</p> <p><u>Das Projekt ist ökologisch nachhaltig</u></p> <p>Das Projekt hat eine starke Umweltorientierung. Dies können beispielsweise Projekte zur Förderung (der Nutzung) nachhaltiger Mobilitätsangebote (z.B. ÖPNV, Radtourismus, Reisebusverkehr, Elektromobilität, vernetzte Mobilitätsketten) sein oder Projekte, die die Nutzung regionaler, ökologischer Produkte fördern, oder Projekte, die die Umweltorientierung von Leistungsanbietern fördern (z.B. Green Meetings, Umweltzertifizierungen, „Zero Waste“-Initiativen).</p> |
| Zeile 19: | Barrierefreiheit | <p>Barrierefreiheit kann auf verschiedene Arten in das Projekt integriert werden. Beispielsweise bei der Entwicklung einer Webseite in Form von Verständlichkeit, Schriftgröße etc. oder bei Veranstaltungen in Form von Zugangsmöglichkeiten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.</p> |
| Zeile 20: | Digitalisierung | <p>Digitalisierung kann sich auf unterschiedliche Arten in dem Projekt wiederfinden. Sie kann für die Vernetzung innerhalb des Projektes genutzt werden, es können digitale Anwendungen entwickelt werden oder die Ergebnisse von Befragungen etc. können in Form von Open Data zur Verfügung gestellt werden.</p> |